

Glückserlebnisse für Alt und Jung

EINWEIHUNG Generationenübergreifender Spielplatz mit Trainingsgeräten in Niedernhausen

Von Beke Heeren-Pradt

NIEDERHAUSEN. „Twister“, „Walker“, „Happy Big Wheel“ – bei Begriffen wie diesen wird so mancher nicht zuerst an Seniorensport denken. Gleichwohl ist es genau das, worauf sie abzielen: Es sind die Namen für einige der Geräte im nagelneuen Bewegungspark im Hammergrund, der jetzt seiner Bestimmung übergeben wurde.

„Eine lohnende Zukunftsinvestition“, apostrophierte der hessische Innenminister Peter Beuth, auch zuständig für Sport, der in seinem Grußwort das Zustandekommen des neuen Bewegungsparks als sichtbares Ergebnis großen ehrenamtlichen Engagements lobte. Der Verein „Älter werden in Niedernhausen“ („Äwin“) war es, der sich federführend eingesetzt hatte für die Verwirklichung des Projektes Bewegungspark.

Verein „Äwin“ engagiert

Die Gemeinde Niedernhausen unterstützte die Idee zwar mit der Bereitstellung des Standortes auf dem ehemaligen Spielplatz Hammergrund, der in einem einstimmigen Beschluss umgewidmet wurde zu einem generationenübergreifenden Spielplatz. Ansonsten jedoch war es der Verein „Äwin“, vor allem mit seinem Vorsitzenden Gerhard Lang und der Schriftführerin Doris Michels, der die Umsetzung vorantrieb.

Initialzündung dabei war ein Anstoß, den Matthias Mann von der Heinrich-und-Alma-Schmidt-Stiftung aus Darmstadt gab, deren Stiftungsauftrag es ist, Geldmittel für die Altenhilfe zur Verfügung zu stellen. Die Zusage der finanziellen Unterstützung setzte erste Planungen in Gang. „Aber es wurde bald klar, dass wir wei-



Isolde Hofmann erklärt die neuen Geräte im Bewegungspark.

Foto: wita/Mallmann

tere Sponsoren benötigen würden“, berichtete Doris Michels vom Entstehungsprozess des Projektes, der etwa ein Jahr lang dauerte. Michels und Lang konnten das Hildegard-von-Bingen-Seniorenzentrum, die Firma ABID Senioren Immobilien GmbH, den Verein Nachbarschaftshilfe und den ASB überzeugen, mitzutun und es ergab sich eine gut funktionierende Kooperation bürgerschaftlichen Engagements. „Am Anfang wird es möglicherweise eine gewisse

Scheu geben, an die Geräte zu gehen“, weiß Matthias Mann von der Schmidt-Stiftung aus der Erfahrung von der Einrichtung zweier weiterer Bewegungsparks, die seine Stiftung bereits gefördert hat. „Schließen Sie sich in Gruppen zusammen – das nimmt die Scheu und fördert auch noch die Geselligkeit“, rät er den Niedernhausenern. Auch für den Betrieb hat „Äwin“ Vorkehrungen getroffen. Isolde Hofmann, Übungsleiterin für Seniorensport, wird regelmäßig Ein-

weisungen für die Geräte des Bewegungsparks anbieten. Die Kosten dafür übernimmt der ASB.

Training für ganzen Körper

„Ein Wunsch findet seine Erfüllung“, resümiert Lothar Metternich, Vorsitzender der Niedernhausener Gemeindevertretung und zeigt sich froh und stolz über die gelungene Initiative für die Gemeinde, die ab Inbetriebnahme nun für die Pflege des Bewegungsparks verantwortlich sein

wird. Und es ist nicht nur die Bewegung, die im Mittelpunkt des neu gestalteten Geländes steht: Der Spielplatz wird auch die Möglichkeit der Begegnung eröffnen, der Begegnung der Generationen. „Wir wünschen uns gezielte Kontakte zwischen Kindern, Eltern und Senioren“, sagt Doris Michels, „Jung hilft Alt und Alt unterstützt Jung – der Ausgangspunkt dafür könnte hier auf dem generationenübergreifenden Spielplatz stattfinden.“